

Verbrecherjagd in der Oberstufe

Die Schüler der Oberstufe lesen seit einigen Wochen im Deutschunterricht Erich Kästners Jugendbuchklassiker „Emil und die Detektive“. Die speziell für Förderschulen verfasste Lektüre macht den Schülern so viel Spaß, dass einige das Buch mit nach Hause nehmen und dort weiterlesen. Sonderschullehrerin Gabi Herzberg: „Die Person des Emil bietet viele Identifikationsmöglichkeiten“.



Ein echter Klassiker

Die Geschichte spielt im Berlin des Jahres 1928. Emil Tischbein, der Held der Geschichte, wird von seiner Mutter mit 140 Mark nach Berlin zu seiner Oma geschickt. Obwohl er mehrmals ermahnt wird, gut auf das Geld aufzupassen, schläft er im Zug ein. Dort wird ihm das Geld von Herrn Grundeis gestohlen. In Berlin nimmt Emil, unterstützt von einer Bande Straßenkinder und seiner Cousine Pony Hütchen, die Verfolgung von Grundeis auf. Ohne Hilfe von Erwachsenen schaffen sie es, gemeinsam den Dieb zu überführen und der Polizei zu übergeben.



Gemeinsame Auswahl

Fünf Bücher hatten die Oberstufenschüler zur Auswahl. Doch nur Erich Kästners Klassiker interessierte alle gleichermaßen, obwohl die Geschichte vor über siebenzig Jahren spielt. Hilfreich ist eine Besonderheit von „Emil und die Detektive“: Die Schüler lesen eine Fassung, die speziell für Förderschulen entwickelt wurde. Gabi Herzberg: „Die Kapitel sind kurz und übersichtlich. Durch die Nummerierung der Zeilen können sich die Schüler schnell orientieren. Am Ende jedes Kapitels schließt sich ein Frageteil an, der das Gelesene vertieft und weitere Lernanlässe schafft.“ So lernen die Schüler beispielsweise, dass 140 Mark vor über siebenzig Jahren einen ganz anderen Wert hatten.

Die Schüler haben das Wort

Was sagen nun die Oberstufenschüler über „Emil und die Detektive“? Die Paulchen-Redaktion sprach mit den Schülern der Oberstufe, wie ihnen das Buch bisher gefällt. Zum Zeitpunkt des Interviews ist Emil gerade auf dem Weg nach Berlin im Zug eingeschlafen.

Paulchen: Wie gefällt Euch „Emil und die Detektive“ bisher?

Jasmin: Gut!

Maria: Das Buch ist lustig und interessant. Ich glaub', der kommt mit dem Geld nie in Berlin an.

Paulchen: Riccardo, Du hast vorher gesagt, dass Du schon weitergelesen hast...

Riccardo: Ich sag aber nix.

Paulchen: Wie gefällt Dir denn die Geschichte?

Riccardo: Sie ist interessant.

Paulchen: Frau Herzberg hat uns vorher erzählt, dass noch ein Schüler das Buch zu Hause liest.

Luca: Ja ich!

Paulchen: Das ist ja toll. Das Buch gefällt Dir also?

Luca: Schon!

Paulchen: Gibt es auch etwas, was Euch nicht gefällt?

Maria: Nein

Riccardo: Nö

Paulchen: Könnt Ihr das Buch auch anderen Schülern empfehlen?

Jasmin: Es können ja welche aus der Werkstufe lesen.

Riccardo: Eben die Leser aus der Werkstufe, Ira, Erwin, Maurizio, Fabian. Man müsste es halt ausprobieren.

Jasmin: Ich könnte mir auch Mariam vorstellen

Paulchen: Gut, dann bedanken wir uns bei Euch für das Interview.